

„Singet dem HERRN ein neues Lied, denn er tut Wunder!“ Psalms 98,1

*Zum Sonntag Kantate spricht Almut Stümke, Landessingwartin der evangelischen Kirche, Berlin.*

Singen Sie gerne? Und ich frage nicht, ob Sie singen können. Singen Sie gerne? Ich persönlich singe sehr gerne, und am liebsten mit anderen Leuten, und deswegen habe ich es zu meinem Beruf gemacht und bringe andere Leute zum Singen. Singen macht nämlich glücklich und hält gesund, das belegen zahlreiche Studien. Auch darum sind heute tausende Kirchenchormitglieder im Dienst, am Sonntag „Kantate“ – lateinisch: Singt! Dabei geht es in unseren Kirchen übrigens gar nicht nur darum, dass der Kirchenchor oder Oratorienchor oder Gospelchor vorsingt und die Gemeinde nur zuhört. Es sind alle aufgefordert – das ist nämlich das Schöne bei uns: Man muss gar nicht „singen können“ und darf es trotzdem tun. Wenn Sie also zu den „Ich kann gar nicht singen“-Menschen gehören, dann sollten Sie sich zwar nicht gerade bei Casting-Shows anmelden, aber im Gottesdienst mitsingen: das dürfen Sie gerne! Wenn der Mensch in der Reihe vor Ihnen dann komisch guckt, dann ist das sein Problem, nicht Ihres! Vielleicht sagt die Person vor Ihnen ja aber auch nach dem Gottesdienst „Haben Sie nicht Lust, in unseren Kirchenchor zu kommen?“ – wie dem auch sei: es ist Ihr gutes Recht, in die Gemeinde mit einzustimmen. Denn Gott tut Wunder, manchmal nur ganz kleine, und Sie dürfen das besingen wie Generationen vor uns. Sie dürfen Jubeln oder auch Ihren Zweifel besingen. Oder Ihre Wut auf etwas, was passiert ist. Oder Ihre Hoffnung, dass etwas besser wird. Hauptsache, Sie singen es heraus, Sie äußern sich, beteiligen sich, zum Beispiel indem Sie mitsingen. Ein Lied, das heute in vielen Kirchen gesungen wird, heißt: „Ich sing Dir mein Lied.“ Es bringt genau das auf den Punkt: der eigene, persönliche Glaube soll zu Wort kommen. Mir gefällt daran besonders die Vielfalt, jede der fünf Strophen endet in einem anderen Gottesbild: Da wird Gott besungen als Quelle des Lebens, als Hüter und Wunder, als Freundin und Zukunft des Lebens. Welches von diesen Bildern trifft bei Ihnen den Ton? Welche Bilder haben Sie in ihrem Lied? Vor 500 Jahren wurden die ersten evangelischen Gesangbücher herausgegeben. Das war damals etwas tolles Neues, denn damit konnten die Leute auf der Straße und zuhause Glaubenslieder weiter singen und sie ihren Kindern und Jugendlichen weitergeben. 500 Jahre! Dieses Jubiläum bedeutet heute für uns: Selber singen und das Singen weitergeben, und damit auch unseren Glauben, der so vielfältig und unterschiedlich ist in dieser Stadt und sein darf. Und wenn die Lieder nicht Ihre Auffassung widerspiegeln – dann schreiben Sie halt neue! Wer singt, wird hörbar. Miteinander singen verbindet. Singen befreit – brauchen wir alles in dieser Zeit. Und darum: Singen Sie mit. So gut es halt geht. Singt Gott ein neues Lied, denn er tut Wunder!

*Zum Sonntag Kantate sprach Almut Stümke, Landessingwartin der evangelischen Kirche, Berlin.*